

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

817

N^o 106.

Freitag, den 16. April.

1841.

Prolog zu Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Dresden. In Bezug auf den vom Professor Hübner gemalten Hauptvorhang gedichtet von Th. Hell.

(Man erblickt auf der Bühne in einem Vestibül den Baumeister im Schurzfl. mit Hammer und Firkelmaas vor seinen Mitarbeitern im gleichen gewerklichen Kostüm stehend.)

Der Baumeister.

Vollendet ist er denn nunmehr, der Bau,
Woran mit treuem Fleiß die Hand wir legten,
Und wie wir auf des Daches Sinne standen,
Als er gehoben hoch hinauf, und dankten,
Und für den Ausbau Segen uns erslehten,
So seh'n wir nun hier unten, eb'nen Bodens,
Und freu'n uns dessen, was vollbracht, und bringen
Den gleichen Dank aus vollsten Herzen dar. —
Es war wohl lang' ein tiefgeföhlt Bedürfnis,
Daß in der Stadt, die man mit vollem Recht
Ein Elbflorenz genannt, wo Kunst und Wissen
Im Schutze edler Fürsten blüht und reift,
Auch für die Schauspielkunst sich eine Halle
Erhebe, die der Muen Dienste würdig,
Und räumlich sei, daß Allen, die zu ihr
Die Schritte lenken, Eintritt sie gewähre,
Und auch des Schmuckes nicht entbehre, der
Dem Auge wohlgefällig und gediegen.
Und sieh', da sprach ein gü't'ger Fürst, und freudig
Stimmt ein das Vaterland, und rüstig regen
Die Hände sich, nach wohlbedachtem Plan
Das neue Werk zu gründen und zu fördern. —
Da steht es nun und ruht die heit're Menge
In seine Räume, und der Maurer legt,
Der Zimmerer, aus der geprüsten Hand
Das Arbeitszeug und freut sich des Gelingens.

Denn es war ein thät'ges Regen,
Was die Räume hier erschuf,
Und wir folgten gern dem Ruf,
Und der Herr gab seinen Segen.
Mögen nun in diese Hallen,
Die gebaut mit kräft'ger Hand
König, Stände, Vaterland,
Noch die Enkel dankend wallen.
Mögen sie ein Zeugniß geben,
Was vermag vereinte Kraft,
Die ein gut Gelingen schafft
Im geregelt tücht'gen Streben.
Mögen bis auf späteste Zeiten,
Wie sich süget Stein an Stein,
Auch der Eintracht Bande sein,
Die sich treu darüber breiten,
Daß der Bau als Denkmal stehe
Jedem Alter, jedem Stand,
Wie Vertrauen Hand in Hand
Mit der Fürstenmilde gehe! —

Und wer wird nun in diesen Räumen walten,
Wer herrschen hier in dem Gebiet der Kunst,
Der diese Hallen aufgerichtet worden? —
Ha! seht, Gestalten nah'n sich dort uns schon,
Besitz zu nehmen von dem Eigenthum,
Das sie beleben sollen mit Gebilden,
Wie Phantasie hervorgebracht sie hat
In Wort und Klang, in Rede und Gesang.
Die Liebe ist's, der Glaube, Tapferkeit
Und Scherz, die jene zarten Stoffe weben,
Von Dichterhand mit weiser Wahl erfaßt,
Um sie vor Euern Augen auszubreiten,
Daß sie bald Euch erheben, bald erheitern. —
So hat die Wirklichkeit des Tageslebens
Denn nun ihr Werk vollbracht und tritt zurück
Und giebt der Dichtung Raum, die hold vergeißt
Euch in das Reich der Phantasie geleitet,
Wo Alles Täuschung ist und dennoch Wahrheit.

(Der Baumeister und die Seinen treten rechts und links zurück.)

(Die Bühne verwandelt sich in eine freie Gegend. Die Liebe tritt auf.)

Die Liebe.

Rehmt mich auf, ihr Bühnenräume,
Rehmt mich auf in euren Schooß!
Alle süßen Jugendträume
Pflege ich am Herzen groß;
Alle Blüthen der Empfindung
Wecke ich mit mildem Wehn,
Und in seliger Verbindung
Fei're ich ihr Auserseh'n.
Liebe zieht schon von der Wiege
An der Mutter Brust das Kind,
Daß es sanft gebettet liege,
Eingelull't weich und lind;
Webt das Band im stillen Kreise,
Der des Hauses Heerd umringt,
Daß es unvermerkt und leise
Sich um alle Herzen schlingt.
Liebe führt die Auserwählte
An des Jünglings starke Brust,
Daß der neuen Muths Gestälte
Schwelg' in Seligkeit und Lust;
Liebe strebt durch Gluth und Wogen,
An das Herz, das sie versteht,
Unaufhaltbar hingezogen,
Durch allmächtigen Magnet.
Liebe bleibt, wenn Alles wanke,
Hält das treu gegeb'ne Wort,
Wie sich noch der Epheu ranket,
Um den Stamm schon halb verdorrt,
Tritt noch an des Grabes Hügel,
Wo das Theure sie verlor,
Und schwingt auf des Seraphs Flügel
Sich zu Gottes Thron empor. —

Was sie giebt und was sie weigert,
 Was sie zu Enttäugung treibt,
 Was zu Heldenmuth sie steigert,
 Was ihr selbst im Tod' noch bleibt,
 Aber auch was falsch geleitet
 Sie auf irren Pfaden schafft,
 Und nur Untergang bereitet
 In der ungezähmten Kraft;
 Alles dieß, wie es verkündet
 Von der Dichter Weihemund,
 Wie, mit Melodie verbündet,
 Cole Säng' thaten's kund;
 Alles dieß soll sich gestalten
 Hier in dieser Räume Reich:
 Und so laßt die Liebe walten
 Ewig neu, doch ewig gleich.

D e r G l a u b e
tritt auf.

Und zur Liebe tritt der Glaube;
 Sind doch beide Eines nur!
 Daß vom niedern Erdenstaube
 Schwinde jeder Ablunf' Spur,
 Daß des Herzens Hoherhebung
 Liebe leite zu dem Duell,
 Wo nur geistige Belebung
 Ewig voll und ewig hell.
 O! wie werden die Gebilde
 Deiner Schöpfung hehr und licht,
 Wenn des Glaubens sanfte Milde
 Durch die dunkeln Schatten bricht,
 Wenn, was hoffnungslos geschienen,
 Nun in Segensstrahlen lacht,
 Und der hohe Glaube ihnen
 Jeden Leitstern angefaßt.
 Lieb' und Glaube, sie verbinden
 Sich in diesen Räumen auch,
 Daß ein seliges Empfinden
 Niederström' im milden Hauch,
 Daß der Scene Wechselfälle
 Höherer Bedeutung voll,
 Und des Trostes Sternenbelle
 Selbst dem Schmerz nicht fehlen soll.
 Laß in deine Rosenkränze
 Binden mich der Palme Zweig,
 Ohne eine Erdenkränze
 Ist dann unser schönes Reich,
 Und dem Raum', den wir betreten,
 Fehlt's an zarten Blumen nie,
 Ob nun glühende Granaten,
 Oder Immortellen sie.

D i e T a p f e r k e i t

zu ihnen tretend

Doch laßt in Eurer Mitte auch Raum der Tapferkeit.
 Ihr Preis ist edle Liebe, sie zieht für Gott zum Streit.
 Sie freut der Friedenspalme sich nach errung'nem Sieg,
 Und liebt die Rosenknospe, die treuer Brust entstieg.
 Denn Treue ist ihr Spiegel, die Treue bis zum Tod,
 Ob auch ihr Band beiprenget mit Tropfen blutig roth:
 Wem sie den Arm geweiht, von dem läßt sie nicht ab,
 Und kämpfet noch im Sterben, bleibt treu bis über's Grab.
 So laßt zu den Gebilden, die hier entfalten sich,
 Auch mich die Stoffe weben, recht treu und ritterlich,
 Daß Kraft die Liebe leite und Muth beim Glauben steh',
 Und so ein Bild der Zeiten hervor aus ihnen geh'.
 Es reicht hinab mein Walten bis in das Alterthum,
 Da gab das Schwert nur Anseh'n, die Tapferkeit nur Ruhm.
 Welch' herrliche Gestalten beut die Geschichte dar
 Im kühnen, festen Muth, im Troze der Gefahr!

Welch' Streben und Erringen, Welch' Kämpfen um den Preis,
 Welch' hoher Siegesjubel nach Schlachten schwer und heiß.
 Doch auch, Welch' edles Feuer in einer Heldenbrust,
 Der nur der Kampf die Laufbahn zu reiner Siegeslust.
 Welch' Minnen und Entfagen, Welch' Opfern ohne Scheu,
 Welch' männliches Beharren im Ringen ewig neu,
 Welch' Sterben für die Treue, dem Vaterland gelobt,
 Welch' ein Gefühl der Pflichten, bis zu dem Tod' erprobt!
 Ja! würdig bin ich wahrlich, zu walten hier mit Euch
 Im Bilde, das sich zeigt so mannigfach und reich.
 Nehmt mich in Eure Mitte, daß so des Lebens Mark
 In jeder neuen Bildung, durch Lieb' und Glaube stark.

D e r S c h e r z,

ein lächelndes Kind, wird von dem Hirtenmädchen an der Hand
 auf die Bühne geführt.

D a s H i r t e n m ä d c h e n.

Sprecht, was Ihr wollt, Ihr könnt
 Den Scherz doch nimmer missen:
 Das heit're Kind wird stets
 Herein zu schlüpfen wissen,
 Und was sein Zauberstab
 In diesem Kreis berührt,
 Das wird dem strengen Ernst
 Im Augenblick entführt.
 So bring' ich denn zu Euch
 Auch hier den holden Knaben,
 Ihr sollt auf Euerm Pfad
 Ihn zum Begleiter haben,
 Er wird mit heit'rer Stirn
 Euch immerdar umschweben
 Und Ruhe nach dem Kampf
 Im milden Lächeln geben.
 Gönn' ihm den Bühnenraum
 Zu freudlichem Ergötzen,
 Er trocknet sanft das Aug',
 Das Rührungstränen nehen,
 Er führt aus höherm Pflug
 Euch leis zur Erde wieder
 Und singt im Frühlingshain
 Einfache Hirtenlieder.
 Was schroff im Weltgetrieb
 Entgegen sich will stellen,
 Das gleicht er freundlich aus
 Zu leichten Kräuselwellen,
 Was sonst wohl stört, verstimmt,
 Dem raubt durch heit're Wize
 Er, was verlegt, und läßt
 Ihm nur die geist'ge Spitze.
 Das Ungleichartigste
 Paart er zu lust'gen Schwänken,
 Doch wird er Sitt' und Art
 Dabei auch wohl bedenken;
 Er hält das Treffliche,
 Wie sich's gebührt, in Ehren
 Und weiß oft ungesucht
 Durch Lachen zu belehren.
 Drum wehrt dem Scherze nicht
 Den Eintritt in die Hallen,
 Er wird zur rechten Zeit
 Mit Euch vereint gefallen;
 Nie wird er arges Spiel,
 Noch böse Ränke treiben,
 Rein, anspruchlos, wie jetzt,
 Ein heit'res Kind nur bleiben.

(Die Romanze tritt auf, den Dichter an der Hand leitend.)

D i e R o m a n z e.

Sieh! da sind sie schon versammelt,
 Die den Bühnenraum beleben,

Und Du sollst, mein edler Dichter,
Ihnen nun in Wort und Tönen,
Sich'rer Hand, die Bahn bezeichnen,
Die sie hier zu wandeln haben,
Denn sie werden dann nur heimisch,
Wenn der Dichter sie gerufen.
Lieb' und Glaub', Muth und Scherzen
Bieten Dir die Hand zum Werke,
Das Dein harret auf dieser Scene,
Die Dir herrlich angewiesen,
Und es sicht Dir zu Gebote,
Glücklicher! ein Doppelherrschen.
Dein ist mit dem tiefen Sinne,
Mit der Kraft des freisten Schaffens,
Mit des Scherzes leichten Schwingen,
Mit der Wehmuth süßem Zauber.
Das Gebiet der edlen Sprache,
Die der Deutschen Erbtheil worden;
Aber auch das Reich der Klänge
Deffnet Dir die gold'nen Pforten,
Giebt Dir Töne höh'rer Welten,
Süßer Melodien Fülle,
Reizverschlung'ne Harmonieen,
Einen Ausdruck, dessen Laute
Nur das Herz vermag zu deuten,
Dessen himmlisch reine Abkunft
Aber um so heller strahlet.
Denn der Dichtkunst hohe Weihe
Thut sich kund in beiden Reichen,
Daß sich so die Nahverwandten
Oft die Hände innig bieten,
Und kein Meisterwerk dem andern
Die errung'ne Stelle neidet.
Darum tret' ich Dir zur Seite,
Den ich liebend mir erkoren,
Daß vom Treiben der Gemeinheit
Ich Dich rette und befreie,
Und Dir die Gedankenflüge
In's Unendliche bereite.
Ob Du mich Romanze nennest,
Die den freien Aufschwung öffnet
Und die Schranken überspringt,
Die zu strenger Norm gezogen,
Oder Phantasie mich heißest,
Die dem Kalten Gluth und Wärme,
Dem Geseßelten die Freiheit,
Lieblichkeit dem Ungefäll'gen,
Ueberraschendes Gewohntem
Und dem Todten Leben leiht;
Mir gilt's gleich: ich bin Dieselbe,
Hier und dort, vordem und jetzt,
Und der Zukunft fernste Tage
Werden mich noch so wie heute
Bei dem echten Dichter schauen.
Darum lenk' ich Deine Schritte
Auch in diese neuen Hallen,
Daß Du sie der wahren Dichtkunst,
Ernst und heiter, tief und scherzend,
Streng und milde, fromm und liebend,
In der Worte Meistersprache,
Wie im Zauberreiz der Klänge
Ein Prometheus, siegend weihest.

Der Dichter.

Ja! dieses reine Lichtentzopf'ne Feuer.
Durchströmt die Brust und hebt sie stolz empor.
Was dem Gemüthe tief vertraut und theuer,
Es drängt unwiderstehlich sich hervor,

Daß es die Schwingen lüfte, höher, freier
Einstimmend in ein tausendfaches Chor,
Auf jubelnden Gedanken fortgetragen,
Und Worte gebend dem, was Herzen schlagen.

Weit steht sie nun geöffnet hier, die Halle,
Im ernsten Styl mit fester Kraft gebaut,
Daß hin zu ihr die Schaar der Hörer walle,
Genießend, was die Muse ihr vertraut,
Und sie dem Kennerblicke wohlgefalle,
Wenn er im angemessnen Schmuck sie schaut,
Da Edles sich zu Schönem nur gesellet
Und eine Kunst sich gern zur andern stellet.

Es nimmt der Raum gastfreundlich auf die Menge
Und schirmt sie sorgsam in bequemer Huth,
So daß kein wirres, störendes Gedränge
Dem ruhigen Genuße Eintrag thut.

Es tönen ungehemmt allort die Klänge,
Auf jedem Puncte frei das Auge ruht,
Und selbst der Zwischenraum der Bühnenspiele
Beut nahen, heitern Aufenthalt für Viele.

So kann sich denn des Dichters Werk entfalten
Im Tempel, der sich würdig ihm erhebt;
Sie finden offne Räume, die Gestalten,
Die er mit seinem Schöpferhauch belebt,
Und, wie geweckt von magischen Gewalten,
Stellt das, was Herrliches vordem erstrebt,
Was jeder Kunst Heroen schon gegeben,
Sich vor ihm auf zu neuem, schönem Leben.

Sie ziehen ein, die trefflichen Gebilde,
Die uns bisher das Herz mit Lust geschwellt;
Es reicht die Hand Erschütterndem das Milde,
Zu Ernstem ist das Komische gesellt;
Es bildet reich, wie auf Odysseus Schilde,
Im Einzelnen sich eine Bühnenwelt,
Und will auch hier die Stelle nicht verlieren,
Die es gewußt im frühern Raum zu zieren.

(Während dieser Stange sind im Hintergrunde Hauptgestalten und Gruppen aus den bedeutendsten Schauspielen und Opera eingetreten, haben sich geordnet und den weitem Bühnenraum eingenommen)

Ihr findet wieder sie in diesen Räumen,
Und bald gefellt sich Neues ihnen bei.
Entfalten wird sich, was noch im Entkeimen,
Was schüchtern noch, sich offenbaren frei,
Daß still Bewahrte nun nicht länger säumen,
Daß diese Bühne eine Laufbahn sei,
Wo jede Kraft zum schönen Ziele strebe
Und Kennerbeifall jeden Muth belebe.

Wer aber hat dem Sehnen es gewähret,
Daß es nun ist erstarkt zur schönen That,
Wer hat die Wünsche, lange schon genähret,
Aufblühen lassen zu der reichsten Saat,
Wer war's, durch den, was schmerzlich wir entbehret,
Auf einmal herrlich in das Leben trat?
Ihr blickt dahin, wo gern die Blicke weilen,
O! laßt auch uns den freud'gen Aufschwung theilen.
Er liebt zwar nicht die lauten Huldigungen,
Die tausendfach ein jeder Tag ihm weiht,
Doch heute, wo, von Dankesaluth durchdrungen
Das Herz, auflohernd, keine Schranke scheut,
Wo der Verehrung Ernst sich aufgeschwungen
Zu hoher, reiner Seelenfreudigkeit,
Heut' duldet Er's, daß es den Saal durchbrause:
Heil unserm König! Heil dem Königshause!

Der Hauptvorhang senkt sich hier zum ersten Male mit der molekularen Darstellung der im Prolog vorgestellten idealen Gestalten herab, und die Jubelouverture von C. M. v. Weber fällt ein.

Redacteur: D. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. April: Die Hussiten vor Raumburg, vaterländisches Schauspiel mit Chören von Kogebue.

Allgemeine Bürgerschule.

a. Erste Bürgerschule.

Die Prüfung der angemeldeten neuen, nicht zu den Anfängern gehörigen Schüler und Schülerinnen findet k. Sonnabend den 17. d. M. früh um 8 Uhr statt, worauf dann die feierliche Aufnahme aller Aufzunehmenden

k. Montag den 19. d. M. Vormittags 9 Uhr im großen Saale der Anstalt erfolgen wird.

b. Zweite Bürgerschule.

Die Aufnahme der neuen angemeldeten Schüler und Schülerinnen der zweiten Bürgerschule erfolgt

k. Montag den 19. d. M. Vormittags 8 Uhr.

c. Städtische Realschule.

Die zur Aufnahme in die städt. Realschule angemeldeten Schüler sollen k. Sonnabend den 17. d. M. Vormittags um 11 Uhr geprüft und nach dem Ergebnis der Prüfung

k. Montag den 19. d. M. Vormitt. um 11 Uhr in die Anstalt aufgenommen werden.

Die verschrl. Angehörigen setzt hiervon geziemend in Kenntnis

der Director der allgemeinen Bürgerschule:
D. K. Vogel.

Auction. Verschiedene Moritten an Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles, Blechöfen u. s. w. sollen

Montag den 19. April a. c. und folgende Tage früh von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Bezahlung im 14 Thalerfusse an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag den 1. Juni d. J. von Vormittags 8 Uhr an soll das zu Neutsch sub No. 4 gelegene, circa 50 Acker haltende Gut in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle notariell versteigert werden. Das Hauptgut, in welchem sich ein sehr geräumiges und schön eingerichtete Wohnhaus befindet, wird zusammen mit circa 7 Aekern des besten Areal, die übrigen sämtlich in vorzüglichem Culturzustande befindlichen Felder und Wiesen aber in einzelnen Parzellen von $\frac{1}{2}$ bis 2 Aekern zur Versteigerung kommen.

Die nähern Bedingungen sind bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notar, sowie in Neutsch bei dem Herrn Besitzer des gedachten Gutes einzusehen.

Leipzig, den 13. April 1841.

Dr. Theodor Lauchnitz.

Kalte Wasser-Cur.

Der Gebrauch des kalten Wassers bei Trink- und Bade-curen, mit besonderer Gebrauchsvorschrift des Johannisbrunnens. Von einem Arzte. Preis 2 Gr. Ein sehr praktisches Schriftchen. Zu haben in der

Expedition der S.-D. Eisenbahn, Petersstr. Nr. 31/58, 1. Et.

Wohnungs-Veränderung.

Henriette verw. Städter

wohnt von heute an nicht mehr im goldenen Hirsche, vier Treppen hoch, sondern Schloßgasse Nr. 1.

Leipzig, den 14. April 1841.

Wohnungs-Veränderung. Meine Wohnung ist von jetzt an Mühlgasse Nr. 10. Prof. Erdmann.

Von heute an wohne ich Neukirchhof Nr. 28, 1. Etage.
Den 14. April 1841.

Gustav Schneider.

Ergebenste Anzeige.

Leipzig, im April 1841.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein seit mehreren Jahren mit dem erfreulichsten Erfolge unternommenes

Puß- und Mode-Geschäft

mit allen Activen und Passiven meiner Schwester, Emilie Möhring, übergeben habe, und erlaube mir, meine geehrten Kunden zu bitten, daß mir so wohlwollend geschenkte Zutrauen auch auf die nunmehrige Inhaberin des Geschäftes zu übertragen.

Bertha Möhring.

Auf Obiges Bezug nehmend, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das Puß- und Mode-Geschäft meiner Schwester Bertha Möhring mit allen Activen und Passiven übernommen habe und es für meine Rechnung unter der Firma

Emilie Möhring

fortsetze. Auch ich werde darauf bedacht sein, durch eine reiche Auswahl der geschmackvollsten neuen Moden das Vertrauen meiner geehrtesten Abnehmer zu verdienen.

Emilie Möhring, Reichsstr. Nr. 4/400.

Localveränderung.

Vom heutigen Tage an befindet sich unser Waarenlager unter Herrn Inspector Dähne's Hause, neben dem Herrn Pietro Del Vecchio.

Leipzig, am 14. April 1841.

Kiedel & Hörisch,
am Markte Nr. 9/192.

Wohnungs-Veränderung.

August Stickel, Sohn,

Stiefelfabrikant,

wohnt von jetzt an in der Marie Nr. 42/607, Ecke der Grimma'schen Straße und Neumarkt, im Hofe, 2. Etage.

Indem ich meinen werthen Kunden und allen Freunden eleganter Chaussures diese Logisveränderung hiermit anzeige, werde ich fortwährend bemüht sein, dem gütigen Wohlwollen, welches mir zu Theil wird, durch stets modern: und schöne Arbeit auch fernerhin zu entsprechen.

Localveränderung.

Das Putz- und Modewaarengeschäft von Henriette Krobitzsch

befindet sich von heute an Grimma'sche Straße, Herrn Wolfens Haus, 2. Etage Café français vis à vis.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. A. Wienecke,

Stadt-Zahnarzt,

wohnt von heute an in der Hainstraße (Ederhof) Nr. 25/204, 2. Etage, Hotel de Pologne schräg über.

Das
Seiden-Manufacturwaarenlager von C. F. Haenel
befindet sich seit dem Monate Juli v. J. in der Grimma'schen Strasse, Arndts Haus Nr. 37/578, im ersten Stock.

Logis-Veränderung.

Daß ich von heute an nicht mehr in der Ritterstraße wohne, sondern im Brühle Nr. 67/473, 3 Treppen, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit an.
Leipzig, den 16. April.

J. E. Schubert, Schneidermstr. für Herren.

Von heute an wohne ich Ritterstraße Nr. 34, in Herrn Tischler-Obermeister Koolmanns Hause, neben Quandts Hofe, erste Etage.
Alfred William Boettcher,
Dr. med. et. chirurg.

Von heute an wohne ich in
Eurgensteins Garten Nr. 6.
Den 14 April 1841. W. Könecke.

Ich wohne von heute an auf der Querstraße, Glinzengs Haus Nr. 2/1350, 1 Treppe hoch.
Leipzig, den 16 April 1841. D. Steyer, prakt. Arzt.

Der Firmenscribe Dessin
wohnt jetzt an der Grimma'schen und Reichsstraßen-Ecke,
im Sellerschen Hause Nr. 55.

Auch bevorstehende Messe bin ich, wie gewöhnlich,
der Buchhändlerbörse gegenüber, in der Gebäude.
E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Abonnement für die Messe:
für 4 Wochen 1 Thlr., für 14 Tage 15 Ngr.,
jede einzelne Nr. 2 Ngr.

Inserate, die bis Mittag eingehen, werden
noch in das Abends erscheinende Blatt der Zeitung
aufgenommen und der Raum einer Zeile wird mit
2 Ngr. berechnet.

Expeditionen: Universitäts-Straße (sonst Alter
Neumarkt), große Feuerkugel, und Quergasse
Nr. 8/1249, wo Abonnements und Inserate an-
genommen und die Zeitungen Abends abgeholt
werden können.

Leipzig, im April 1841.

F. A. Brockhaus.

Montag den 26. April a. c.
beginnt die Ziehung 5r. Classe 19r. f. s. Landes-
Lotterie zu Leipzig und endigt am 7. Mai.

Mit Kaufloosen in Ganzen, Halben, Vierteln
und Achtern empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christian Plöckner

Bekanntmachung.

Es sind noch verschiedene sehr schöne Rebsorten in gut be-
wurzelten Stöcken vorrätig und Preisverzeichnisse meiner
Rebschule fortwährend unentgeltlich in Empfang zu neh-
men. Leipzig, den 15. April 1841.

E. A. Neubert, Apotheker.

Empfehlung.

Alle Arten Firma's auf Wachstuch, Holz, Blech ic. werden
schnell und zu den billigsten Preisen gefertigt bei
Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27.

Gismunde Rosenlaub

** gegenwärtig **

Nicolaisstraße, neben den 3 Kronen.

Stroh Hüte für Herren und Damen

werden schnell und billig gewaschen und modernisiert in der
Stroh- und Modestofffabrik
von C. Wagner, Petersstraße Nr. 45.

Ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr., auch einzeln rot u.
hellblau bei G. Frenzel, Universitäts-Straße Nr. 659, 2 Tr. und
läuft fortwährend auf u. billige große u. kleine Handlungsbücher.

* Unterzeichnete empfiehlt sein lithograph. Institut dem
verehrten in- und auswärtigen Publicum zu geneigten
Aufträgen aller Art, als Rechnungen, Empfehlungskarten,
Büchlein, Frachtbriefe, Zeichnungen, Landkarten ic.
D. C. Apelt, Reichsstraße Nr. 3.

Frische Schellfische, Pöcklinge und Munne
erhielt wieder Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Püllnaer und Saidschüzer Bitterwasser
trafen die erste Sendungen ein. Einzelne Flaschen und in
Kisten empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

** Frischen Kabeljau, Astach und Hamburger Caviar,
Lüneburger und pommersche Neunaugen, nord. Kräuter-
Anchovis, Sarpines à l'huile, mar. Brat-Aal, geräucherten
Rhein- und pommerschen Lachs empfiehlt
J. A. Nürnberg, am Markte No. 2/386.

* Wegen Räumung des Gewölbes wird weißes Weizen-
mehl, die Meße für 5 Gr. 6 Pf. oder 6 Neugroschen 6 Pf.
verkauft im Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 13.

Verkauf.

Ein Lager fertiger Kochmaschinen von ganz schwachem
Guß und gut gearbeitet, nach verschiedenen Maßen, desglei-
chen 2 große Waagebalken mit Schaalen, wo auf jeder 15
bis 18 Centner gewogen werden können, so auch neue und
alte Geldcassen von verschiedenen Größen, wo bei allen die
billigsten Preise gestellt werden, befindet sich bei Carl Käst-
ner, Schlossermeister, Halle'sches Gäßchen Nr. 446.

Verkauf. Eine Lastwaage mit eisernen Ketten und
Schaalen, nebst eisernen Gewichten, steht aus freier Hand
billig zu verkaufen. Das Nähere Reichsstraße Nr. 543,
im Keller.

Verkauf. 1 Säulentisch, 1 Betttisch und 2 Halbbetten
sind zu verkaufen. Zu erfragen Reichsstr. Nr. 14, im Hofe.

Verkauf. Mehrere Handlungsutensilien, als Regale,
Schränke mit Schubladen, Ladentafeln mit Schubladen,
Pulte ic. sollen aus freier Hand, entweder theilweise oder
im Ganzen, verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber er-
theilt Herr Adolph Haubold, -Geschäftsführer des Herrn
J. P. Meline, große Feuerkugel, Neumarkt.

Verkauf. Frisch und warm gebratene Schinken, frische Preiselbeeren, Pfeffergurken und Schweizerkäse bei **J. C. Bendorf**, in der Reichsstr., in Amtmanns Hofe, im Durchg. rechts.

Verkauf. Ein Schreibpult (polirt von Kirschbaumholz): Frankfurter Straße, Mühlgraben Nr. 19, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind eine Quantität zwei- und dreijährige Spargelpflanzen bei dem
Gärtner Kirst in Döfen bei Bachau.

Zu verkaufen ist ein großer Kleiderschrank mit 2 Türen bei **Löwe**, kl. Fleischergasse Nr. 2/231, in Barthels Hofe, 4 Treppen.

Zu verkaufen stehen Comptoirutensilien und ein guter Wiener Concertflügel: im Brühl Nr. 11/513, 1 Tr. hoch.

Engl. Bleidraht in drei verschiedenen Nummern à 10 Mgr. pr. Pf. empfing und empfiehlt
E. C. Bachmann, Petersstraße, Nr. 38.

Alte Havana-Cigarren 100 Stück 12 und 16 Gr., bei Perrosiers 16 Gr., bei
E. Beutler, Eck der Nicolaischule.

P. E. Glassmacher,

Strohhut-Fabrikant aus Dresden,

empfeht gegenwärtige Jubilate-Messe sein wohl assortirtes Lager von sächsischen Damen- und Mädchenhüten, Knabenhütchen und Mützen, sowie italienischen Herren- und Damenhüten in reichster Auswahl zur geneigten Berücksichtigung hiermit ganz ergebenst und bemerkt zugleich, daß sich sein Local Petersstraße Nr. 35/44 befindet.

Die Strohhut- und Blumen-Fabrik

von

W. Wolf & Comp.

aus Dresden,

Grimma'sche Strasse No. 33, 591, 1. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Strohhüte moderner Façons in italienischen, Schweizer und sächsischen Geflechtn, französischen Bordüren, Bast- und Spahn-Hüten, künstlichen Blumen aller Arten, nach den neuesten Pariser Modells gearbeitet, sowie Strohgeflechte, Strohkober, Tischdecken, Spahnplatten, Bast- und Drahtband zu den billigsten Preisen.

Das

Strohwaarenlager

von

Wilh. Mühle sonst **Friedrich Mühle**

aus Dresden

empfeht sich zur bevorstehenden Messe mit einer guten Auswahl von sächsischem und italienischem Fabrikat, sowohl in Hüten aller Gattungen, wie auch Strohkobern, Bordüren und Besäßen und aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände.

Das Lager befindet sich Hainstraße Nr. 205, im goldenen Hahn, dem Hotel de Pologne vis à vis.

Sulzberger & Comp.

von

St. Gallen

beziehen die bevorstehende Ostermesse mit ihren selbst fabricirten **Stickereien.**

Reichstraße Nr. 1/589, 1 Treppe hoch links, bei Herrn **W. J. Pfaff.**

Glacé-Handschuhe

à Paar 4 gGr. bis 24 gGr.

Zugleich empfehlen wir in **französischen Handschuhen** für Damen etwas Neues.

Riedel & Höritzsch.

am Markte Nr. 9/192 Hrn. Inspector Dahn's Haus.

Friedrich Lincke & Comp.

aus Dresden, Grimma'sche Strasse No. 3,

empfehlen ihr sehr reich assortirtes Lager von **Blumen und Strohhüten** aller Art, Spahn- und Bast-Hüten, Strohbordüren und Geflechtn, Bast-Bändern, Grosblinon, Fenster-gare etc.

Die

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Gebrüder Geisler

in Berlin

empfeht zu bevorstehender Jubilatemesse ihr wohl assortirtes Lager und verspricht bei gewohnter reeller Bedienung die billigsten Preise. — Stand: **Markt, 2. Boden-reihe.**

Seiffert & Comp.

aus Berlin

befuchen, wie gewöhnlich, auch die bevorstehende Jubilatemesse mit einem reichsortirten Lager der neuesten, in ihrem Verlage herausgekommenen Tapissier-Muster, und empfehlen sich zu geneigten Aufträgen in ihren übrigen Fabrikaten, als: Bosphyr- und Tapissier-Sarnen, allen Gattungen Canevass, Ebenillen, Perlen u. dgl. m., ganz ergebenst. — Ihr Stand ist Reichstraße Nr. 425, im Hause der Frau **W. Wenige.**

Anzeige.

Der erwartete

superfeine ganz klare Mousselin (Mousseline Tarlatane)

ist in 2 breit angekommen in der Modewaarenhandlung von **H. Schmidt**, Hainstrasse No. 4/342.

Das Commissionslager feiner weisser Schweizer Stickereien

bei

Heinrich Schmidt,

Leipzig, Hainstrasse Nr. 342, 1. Etage.

empfeht sich mit Kragen, Pelerinen, Fichus, Canezons, Shawls, Hauben, Manchetten, Kinderkleidern, Mützen und Jäckchen, in grosser Auswahl und neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

Hängelampen

von 1 bis 20 Flammen, sowie Sinombra-, Wand- und Studier-Lampen mit Milchglas-Glocken von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen empfiehlt sowohl bei bedeutenden Partien als auch im Einzelnen

die **Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik**

von

Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig, am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Engl. Steinkohlentheer,

Bleyweiß in Del gerieben, empfiehlt
Louis Jacob, Grimma'sche Straße.

E. J. Zumbohm aus Westphalen

zeigt hiermit ergebenst an, daß er diese Ostermesse mit einer Ladung sehr schöner westphälischer Märzsinken, sowie feiner westphäl. und Braunschw. Schmalwurst, gänzlich ohne Rindfleisch, ankommen wird, und wünscht, das Vertrauen, sowie es seinem Vater seit einer Reihe von Jahren in den Messen zu Theil wurde, gefälligst auf ihn übergeben lassen zu wollen. Gute Waare und billige Preise kann er seinen geehrten Abnehmern im Voraus versichern. Sein Verkauflocal ist im Gasthause zum rothen Ochsen, Brühl Nr. 84/321, in Magd.-burg: Tischlerbrücke Nr. 4.

Capitalgesuch. 2—300 Loth. werden gegen doppelte Sicherheit gesucht. Darauf Reflectirende bittet man Adressen unter F. G. F. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein im Bodenmachen geübter Arbeiter findet Condition in der Pianoforte-Fabrik von F. M. Ziegler.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche bei Ed. Herzog, Tapezierer, Stadt Wien.

Gesucht wird ein junger Mensch als Marqueur, welcher sogleich antreten kann, beim Wirth im Plauenschen Hofe.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs: Petersstraße Nr. 31/58. 1. Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sogleich unter annehmblichen Bedingungen ein Unterkommen finden: Sporergr. Nr. 3/83, Tapez. Berthold.

Gesucht wird ein gewandter junger Mensch für eine hiesige Familie als Bedienter, desgleichen zu sofortigem Antritte ein geübter Billardbursche. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 18 parterre.

Gesucht wird ein Bursche, 14 bis 15 Jahre alt. Das Nähere in Kupfers Kaffeegarten.

Gesucht wird zum 1. Mai ein erster Kellner. Näheres bei Madame Stahl, Ritterstraße Nr. 43/707.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 16—18 Jahren: Brühl Nr. 72/452 beim Hausmanne.

Gesucht wird eine gute Köchin, sogleich anzutreten, im goldnen Schiffe, neues Hintergebäude 1 Treppe, Eingang von der Promenade. Gute Atteste sind unbedingt notwendig.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puzgeschäst, sechs Stunden von hier, sogleich für ausdauernde Beschäftigung eine geübte Arbeiterin. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. Mai eine perfecte Köchin. Lauhaer Straße Nr. 6. 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum sogleich-n Antritte ein Dienstmädchen. Zu erfragen im Brühl, dem Kranich gegenüber, im Gewölbe bei Frau Heydrich.

Gesucht wird ein reinliches, ordnungsliebendes, sittliches Mädchen für die Stube, welches sogleich antreten kann. Nur diejenigen, welche ganz gute Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden Thomaskirchhof Nr. 1/156, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritte suche ich noch einige gute Arbeiterinnen.
Horst Zimmermann,
Mode-Handlung, am untern Park Nr. 5.

Gesuch. Ein Mädchen, welches in der Küche und in aller häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 1. Mai oder Juni ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen im blauen Hof, im Hofe, 2 Tr. hinten heraus, beim Buchdrucker Tisch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritte: Zeiger Straße Nr. 4. drei Treppen.

Ein tüchtiger Messhelfer durch J. W. Bößner. Zu erfragen Reichstraße Nr. 7/589.

Ein unverheiratheter Mann, mit guten Attesten versehen, sucht einen Dienst entweder als **Kutscher, Hausmann, Markthelfer oder Hausknecht**. Auskunft ertheilt Herr C. Bahr, Schützenstraße Nr. 26.

Pacht = Gesuch.

Gesuch eines Locals zu einer Restauration in der innern Stadt. Ein sehr solider Restaurateur wünscht wo möglich zu Johanni d. J. ein dergleichen Local zu pachten. Das jetzige, welches er eine lange Reihe von Jahren bewirthschafte, verläßt er ungern, und nur ein Hausbau nöthigt ihn, es zu quittiren. Zum Abschluß ist beauftragt der Agent C. W. Hamger, Peterssteinweg Nr. 9/822.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht zu Johanni d. J. ein mittleres Logis in der Stadt. Näheres in der Petersstraße Nr. 43/34, 1 Treppe, bei A. Koch.

Gesuch. Eine meublirte Parterrestube, womöglich mit Gartengenuss, wird sofort gesucht: Neumarkt Nr. 6/15, 4. Etage, bei Senfal Obermann.

Ein Studirender sucht ein ruhiges freundliches Stübchen mit oder ohne Schlafgemach, für die Messe oder bis Michaeli, in der Nähe der Schulgasse oder Burgstraße zu miethen und sogleich zu beziehen. Offerten bittet man unter M. Th. Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen, abzugeben.

Mieß = Vermiethung.

Auf dem Brühle, in bester Meßlage, Nr. 418/11 ist eine dreifenstrige Stube nebst Alkoven, welche bisher ein Juwelier inne hatte, für diese und folgende Messen zu vermietthen, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Mießvermiethung. Für nächste Ostermesse ist eine große Stube mit Alkoven als Verkaufs-Local zu vermietthen. Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Mießvermiethung. Mehrere sehr gut meublirte größere und kleinere Zimmer sind während der Messe oder länger in der Burgstraße Nr. 21/139, in der 1. Etage zu vermietthen.

Vermiethung. In dem auf der langen Straße sub No. 16/208 gelegenen Hause sind noch einige Familienlogis mit Gärtchen billig zu vermietthen und sofort zu beziehen.
Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Im Local-Comptoir für Leipzig,

Kleischerplatz Nr. 1,

können für diese Ostermesse noch einige Gewölbe und Verkaufs-Localen nebst Wohnungen nachgewiesen werden.

Vermiethung. Eine hübsche Stube nebst Kammer ist an der Dresdner Straße zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Kaufmann Bemann, Eck der Duerstr.

Kellervermiethung. Ein Keller als Weinlager ist zu Johanni zu vermietthen im Brühl Nr. 61, neben dem schwarzen Hufeisen.

Zu vermietthen und für einen soliden Herrn sogleich zu beziehen ist in Reichels Garten hinter dem eingefallenen Hause Nr. 1625 eine freundliche Stube parterre.

Zu vermietthen steht ein Pianoforte bei
A. Bretschneider.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafzimmer an einen Herrn von der Handlung: Frankfurter Straße (Mühlgraben) Nr. 19, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen eine mittelgroße Erkerstube, erster Etage, ganz nahe dem Markte. Zu melden Barfußgäßchen Nr. 11.

Zu vermieten ist zu Johanni in der Gr. mm. Straße Nr. 10 ein sehr hübsch meubliertes Zimmer nebst Alkoven um mäßigen Preis. Zu erfragen im 3. Stock daselbst.

Heute, den 16. April

Quartettgesang der Geschwister Michael, Johann, Theresese und Rosine Schwemberger

im Café national. Anfang 18 Uhr. Entree 2 gGr.

Bekanntmachung. Freitag den 16. April 1841

erste große Akademie der Herkulik, Athletik und Gymnastik grottesque

im Saale des Hotel de Prusse
Abends 7 Uhr

unter Direction des Grafen Gustav von Dergem.
Das Nähere wird durch die Anschlagzettel bekannt gemacht. Entree-Billets à 16 Gr. (20 Ngr.) sind bei Herrn Redelob im Hotel de Baviere und Abends an der Casse zu haben.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein
verw. Bedier auf der großen Kunkenburg.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Strötteritz. Schulze.

Einladung. Heute Speckkuchen.

F. A. Lange, zum wilden Mann.

Einladung. Heute den 16. April 19 Uhr Speckkuchen
bei J. G. Elßing im Salzgäßchen.

Verloren wurde von einem Auswärtigen ein Zinsbuch den 13. April Nachmittags von der Tuchhalle bis in die Halle'sche Straße. Der ehrliche Finder erhält 16 Gr. Belohnung im goldenen Siebe, parterre.

Es sind bereits seit 2 Jahren 11 Stück Gewichte justirt worden, worunter 4 ganze, 1, 2, 3 Centner, die übrigen kleinere, wobei der Name des rechtlichen Empfängers irrtümlich falsch eingetragen. Derselbe wird gebeten, sich in Nr. 446 zu melden.

* Wer einen weißen Dachshund aufgenommen, den bittet man, ihn Reichels Garten, Durchfahrt Nr. 3, zurückzubringen.

Heute Nachmittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod das schwer geprüfte Leben unseres innigst geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, Carl Koch. Er starb, 26 1/2 Jahre alt, nach 8 wöchentlichem Krankenlager an den Folgen des Nervenfiebers. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, den 15. April 1841.
die trauernden Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

Von gestern Abend 6 bis 12 Uhr.

Bahnhof. (14. Abends 10 Uhr.) Herr Lehrer Paack, v. Wehlitz, Dr. Pleuten, v. Eyndow, v. Torgau, Dr. Fabrikbes. Eckardt v. Pain, Sr. Durchl. der Prinz Ernst v. Coburg, Dr. Fabr. Angelstein von Dresden, Dr. Postmstr. Kistka, v. Freiberg, Dr. Fabr. Wolf und Fischer, Dr. Hdlsm. Lippmann u. Dr. Oberskicut. u. Adjut. v. Wisleben, von Dresden, u. Dr. Lederhdt. Ruter, v. Rudweis, unbest. Dr. Cantor Trömel, v. Roswein, bei Trömel. Dr. Commis Schönberg, Dr. Drtm. v. Köben u. Dr. Lehrer Schulze, v. hier, v. Dschas u. Oberau zurück. v. Müller u. Familie v. Wien, u. Dr. Synn. Martens, v. Wismar, im Hotel de Baviere. Dr. Fabr. Kuprecht, v. Pockwitz, bei Wehle. Drn. Kauf. Winko und Meyer, von Bucharest und Dresden, Dr. Lehrer Nag und Dr. Commis Meyer, von Magdeburg, Dr. Antiquar Levy, von Dresden, Dr. Commis Stern, von Leipzig, Herr Professor Vogel von Vogelstein, von Dresden, Herr Hdlgcommis Servant, von Paris, Dr. Stud. Birz, v. Moischbrach, Dr. Hdlsm. Martin, v. Wien, Drn. Kf. Krohn und Kochmann, von Berlin, Dr. Oberst v. Sebach, v. Dresden, u. Dr. Stud. v. Planta, v. Samoden, unbest. Dr. Kfm. Edel, Dr. M. Hauschild, Dr. Kfm. Büttner u. Dr. Baron v. Campenhausen, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Kf. Tachi, Lazarus und Franke, v. Frankfurt a. M., Stuttgart und Bremen, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Dr. Kfm. Schick, v. Dessau, u. Dr. Hdlgcommis. Hirsch, v. Zepfisch in Nr. 594 und 356, u. Dr. Commis Jacobi, von Berlin, bei Müller.

Frankfurter Thor. Drn. Hdlsl. Polonocz, Gulyan, Bernath u. Gueterca, v. Kohn, Bella u. Sklabinya unbestimmt. Dr. Kfm. Hähner, v. Gisleben, bei Leipzig. Der Frankfurter Packwagen 12 Uhr.

Zeitzer Thor. Dr. Kfm. Adäner, v. hier, v. Altenburg zurück. Dr. Kf. Weber und Dr. Commis Trömel, von Waldenburg, in Nr. 655. Dr. Hdlsm. Steinbach, v. Altenburg, im gold. Siebe. Dr. Act Stein, v. Plauen, in Nr. 404.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Cantor Haase, v. Wittweida, unbestimmt, Dr. Kfm. Steinmüller, von hier, v. Goldsch zurück, Dem Busch, v. Tauscha, ruff. durch, und Dr. Galkwirth Pöttcher, von Gersdorf, in Stadt Dresden. Auf der Chemnitz Journaliere um 6 Uhr: Dr. Kfm. Förster, von hier, von Waldheim zurück, Dr. Stud. Volter, von hier, von Burgstädt zurück,

u. Drn. Kf. Weigel u. Fischer, von Chemnitz und Berthen, unbest. und im Kranich. Die Waldheimer Diligence 12 Uhr.
Dresdner Thor. Dr. Kfm. Meyer, v. Berlin, in Klassigs Hause.

Hotel de Baviere: Herren Zudschwerdt, Amtsrath v. Binow, Zimmer, Rohland und Meyer, Kf. v. Frankenhäusen, Bremen und Magdeburg.

Hotel de Vologne: Herren Kummer, Kfm. v. Grödel, Gättel, Carter und Baermann, Lehrer von Limbach.

Hotel de Russie: Dem. Zehsche, v. Gahla, u. Dr. Meyer, Kfm. von Remscheid.

Hotel de Saxe: Herren Meyer, Kfm. v. Berlin, u. Rand, aus Weidenburg.

Kranich: Herren Fischer und Weigel, Kauf. von Chemnitz.

Rheinischer Hof: Herren Krod, Insp. v. Langenrinne, Kute und Baum, Kf. v. Darmstadt u. Breslau, und Ackermann, Ober-Rendant von Dessau.

Stadt Hamburg: Herren Rohmann, Just. Förster u. Soberneheim, Kf. v. Berlin, Dresden, Prag und Magdeburg, u. Schluchwerderin, Bürgermstr. von Pöbau.

Stadt Wien: Mad. Heryke, Modistin von Hannover, Herren Geier, Eisenhammerbes. von Blankenburg, Pöber und Giese, Kf. von Stettin und Berlin, Defkon. Mechanikus von Paris, Sinteris und Emperus, Prof. von Zerbet und Braunschweig.

Waldbaum: Herren Uebig, Defkon. v. Plauen, Neuhof, Schul-Direct. von Zepfisch, Neuhof, Defkon.-Insp. von Rhösa. Lorenz, Just.-Commis. Schulz, Fabr. und Schmidt, Kfm. v. Delitzsch.

Herren Maack, Lieut. v. Magdeburg, Nr. 255, Quelle, Kauf. von Paris 317, Sonnenthal, v. Dessau, 737, Gred, Kfm. von Stettin, Nr. 117, Schnorr, Kfm. v. Schneeberg, Nr. 172, Engelhardt und Knorr, Commis v. Sera u. Glauchau, Nr. 497 u. 548, Stavenhagen, Kaufm. und Nicolai, Commis, von Dresden, Nr. 606, Heinemann, Giorgin, Sahling, Baumann, Herb u. Wehert, Kauf. v. Magdeburg, Jassu, Berlin und Lembe g. Nr. 440, 485, 503, 412, 503 und 467, Kaufmann, Montandon u. Ister, Kf. von Chaur de Fonds, Poche u. Frankfurt a. M., 499, 401 und 185, Scholle, Ratwiz, Sohn und Greinach, Hdlsl. v. Berlin und Frankfurt a. M. in Nr. 419.

Druck und Verlag von C. Volk.